

Günther, Ute/Kirchhof, Roland (Hrsg.)

Angel Investing at its best: Leitfaden für Business Angels II



Eine Publikation von

BAND BUSINESS
ANGELS
NETZWERK
DEUTSCHLAND e.V.

in Zusammenarbeit mit

VentureCapital
Magazin

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Günther, Ute/Kirchhof, Roland (Hrsg.):
Angel Investing at its best: Leitfaden für Business Angels II

Verlag: GoingPublic Media AG, München, 2018

ISBN 978-3-943021-81-3

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

© 2018, Business Angels Netzwerk Deutschland e.V. (BAND)

Semperstraße 51

45138 Essen

Tel.: 0201 / 89 41 5-60

E-Mail: band@business-angels.de

www.business-angels.de

Verlag: GoingPublic Media AG, Hofmannstraße 7a, 81379 München

Tel. 089-2000 339-0, Fax: 089-2000 3339-39, www.goingpublic.de

Satz: GoingPublic Media AG

Lektorat: Sabine Klug, Augsburg

Druck: Joh. Walch GmbH & Co. KG

Alle Rechte, einschließlich der Übersetzung in Fremdsprachen, vorbehalten. Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form (Druck, Photokopie, Mikrofilm, CD, Tausch, Internet oder einem anderen Verfahren) ohne schriftliche Genehmigung des Verlages reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

1. Auflage im April 2018

ISBN 978-3-943021-81-3

Günther, Ute/Kirchhof, Roland (Hrsg.)

Angel Investing at its best: Leitfaden für Business Angels II

Eine Publikation von



in Zusammenarbeit mit

VentureCapital
————— *Magazin*

Inhaltsverzeichnis

Vorwort der Herausgeber

1. Business Angels Basics & Trends

Was Angel-Investoren motiviert und antreibt	16
Arne Paul Oltmann	
Tun oder Lassen – Voraussetzungen für erfolgreiche Angel-Engagements	21
Carsten Rudolph	
Warum Beteiligungen scheitern: Die sieben häufigsten Fehler von Angel-Investoren	26
Florian Huber	
Ein besonderes Verhältnis: Gründer und ihre Angels	32
Friedrich Georg Hoepfner	
Von Hühnern und Eiern und besseren Returns	41
Ariane Hartmann	
Familienunternehmen als Business Angels – Besonderheiten und Vorteile für Start-ups und Investoren	47
Günther Strunk	
Investmentwende: Nachhaltig investieren	51
Mariana Bozesan	
ICOs – die Zukunft der Start-up-Finanzierung?	57
Florian Huber	

2. Dealsourcing

EXIST-geförderte Start-ups – Exzellente Dealfow-Quelle für Business Angels	62
Thomas Großmann, Dietrich Hoffmann	
Spin-offs aus Forschungsorganisationen: Wie geschaffen für Angel-Investments	67
John Amann, Julia Bauer	
Gründungswettbewerbe: Businessplan trifft Business Angel	71
Sylvia Tiewes, Friedrich-Wilhelm Corzilius	
BAND One Pager: Der Weg zum Business Angel	74
INVEST-Datenbank: Liste der INVEST-förderfähigen Start-ups auf Kapitalsuche	75

3. Parameter der Beteiligungsentscheidung

Was Angel-Investoren vom perfekten Pitch erwarten	78
Martin Spitznagel	
Team und nochmals Team! Der People-Aspekt in der Start-up-Due Diligence	83
Stefan Schwarz	
Die Teamanalyse: Vielschichtig, komplex und herausfordernd	89
Alexander Stoeckel	
Wie und was Business Angels vor dem Deal mit dem Start-up verhandeln	96
Martin Giese	
Vorsicht ist besser als Nachsorge: Besonderheiten der Beteiligungsprüfung durch Business Angels	102
Anja Arnold	
Unternehmensbewertung: In der frühen Phase ein Buch mit sieben Siegeln?	108
Cyril Prengel, Christoph Lebschi, Christian Hellbardt	
Social Impact als Investitionskriterium für Angel-Investoren	117
Jakob Gielen, Thomas Knaack	
Typisierung von Eigenkapital und Zuordnung von Geschäftsmodellen	123
Dirk Honold, Patrick Hümmer, Toni Oed	

4. INVEST – Zuschuss für Wagniskapital

INVEST – Zuschuss für Wagniskapital: Wie der Staat Angel Investing honoriert	130
Johannes Velling	
Wie Sie beim Antrag INVEST – Zuschuss für Wagniskapital alles richtig machen	136
Rainer Gärtlein	
O-Töne: Was Business Angels über INVEST denken	140

5. Beteiligungsvertrag

Die Beteiligungsdokumentation: Welche Dokumente sind für das Business Angel-Investment von besonderem Interesse?	144
Frank Tepper-Sawicki	
Term Sheet: Das Wesentliche auf den Punkt gebracht	152
Christoph von Einem	
Eckpunkte eines Business Angel-Beteiligungsvertrags	159
Wolfgang Weitnauer	
Downround Protection: Verwässerungsschutzklauseln	167
Steffen Fritzsche	
Liquidationspräferenzen – Stolpersteine für Angel-Investoren?	176
Michael Tigges	
Finanzierungsrunden mit Gründer-Vesting: Worum geht es und was müssen Angel-Investoren beachten? .	181
Matthias Thom	
Der Einfluss von US-Investoren auf die Venture Capital-Vertragspraxis in Deutschland	188
Hassan Sohbi, Marvin Singh	
Als Schweizer Business Angel in deutsche Start-ups investieren: Was bei Investments in einer anderen Rechtsordnung zu beachten ist	193
Jürg Martin, Natasha Hauser	

6. Wandeldarlehen

Von Seed- bis Bridge-Runde: Sinnvolle Anwendungsfelder von Wandeldarlehen	200
Nikolas Samios	
Standardvertragswerk Wandeldarlehen: German Standards Setting Institute	205
Roland Kirchhof	
Erläuterungen Standardvertrag Wandeldarlehen	207
Nicolas Gabrysch, Till-Manuel Saur	

7. Pooling und Syndizierung

Königsweg (?) Syndizierung: Warum als Angel-Investor in der Gruppe investieren?	216
Rolf Käse	
Chancen und Risiken von Angel Syndikaten	219
Alec Rauschenbusch	
Rechtsformen der Syndizierung	223
Lorenz Jellinghaus	
Gemeinschaftliche Beteiligungsgesellschaft von Business Angels: Möglichkeiten für Co-Investments .	229
Andreas Chatzis	

8. Business Angel-Beteiligungen managen

Aufbau und Management eines Beteiligungsportfolios	234
Benedict Rodenstock	
Mitarbeiterbeteiligung: Auswirkungen auf Angel-Investments	239
Christian Bitsch, Christoph Herrmann	
Unternehmensorganisation: Wie sich als Angel-Investor den Rücken frei halten	246
Jürgen Demps	
Prozessoptimierung: Wie und mit wem Business Angels kooperieren	252
Uwe Kessel	
Die Rolle des Lead-Investors	255
Lothar Bopp	
Der Business Angel als Beiratsmitglied	260
Oliver F. Gosemann	
Der Beirat als Steuerungsgremium bei Angel-Beteiligungen	265
Christof Alexander Schneider	
Internationalisierung: Sinnvolle Zusammenschlüsse für die Skalierung	269
Claas H. Nieraad	

9. Exit

Exit-Coaching: Wie Angel-Investoren den Ausstieg vorbereiten	276
Jürgen A. Neumann	
Grundlagen einer erfolgreichen Exit-Strategie	281
Alfred Möckel	
Der Exit der Business Angel-Beteiligung: Eine lösbare Aufgabe	285
Frank Motte	
Exit-Erlös erzielen und Exit-Erlös behalten – zwei verschiedene Dinge	293
Christian Hensel, Nils Peter Brüggemann	
Vollgas statt Exit! Oder: Warum ich das Wort Exit nicht mehr hören kann!	300
Christian Vollmann	

10. Angel-Investing entlang der Finanzierungskette

Business Angels und Venture Capitalisten: Wettbewerber und Co-Investoren	304
Falk F. Strascheg	
Die Rolle der Business Angels im Zusammenspiel der Investoren	308
Björn Weidehaas	
Zusammenspiel zwischen Crowd und Angel-Investor	312
Cristin Liekfeldt, Robert Kunz	
Branchenspezifische Crowdfunding Plattformen und Business Angels: Das Beispiel Gesundheitswirtschaft	316
Jörg Diehl, Frank Schwarz	

11. Mit Partnern Beteiligungspower erhöhen

High-Tech Gründerfonds: Co-Investments mit Business Angels	320
Chiara Sommer, Tobias Schulz	
Staatsnahe VC Geber als Finanzierungspartner von Angel Investoren: Stärken bündeln für die Start-ups	323
Roman Huber	
Wie Business Angels von Förderbanken profitieren: Beispiel NRW.Bank	327
Peter Güllmann	
Angel-Investoren+Innovationsstarter Fonds Hamburg: Treibsatz für Hamburger Start-ups	331
Heiko Milde	
Der European Angels Fund: Eine Erfolgsgeschichte zur Belebung des Business Angels-Marktes in Europa	335
Carsten Just	
Investitionshebel mit dem European Angels Fund – Ein Erfahrungsbericht	338
Michael Friebe, Isabella Geiger	

12. Wachstumsmärkte im Fokus: Wo sich investieren lohnt

Blockchain – eine Zukunftstechnologie macht sich breit	344
Axel von Perfall	
Investieren in IKT: Was ist „in“?	352
Stephanie Renda	
Business Angel-Beteiligungen im industriellen Umfeld	356
Sigrid Rögner	
Warum Business Angel? Warum Technologiefokus?	361
Ingrid Hiesinger	
Investieren in den Food-Markt: Erfahrungen und Empfehlungen	367
Wolf Michael Nietzer	
Innovative Medizintechnik: Attraktives Investitionsziel für Business Angels?	373
Bernhard Schirmers	
Als Business Angel in Greentech-Start-ups investieren	378
Michael W. Nimtsch	
Venture Capital-Investments in erneuerbare Energien	384
Matthias Dill	
Business Angel-Investments im Bereich Human Resource Tech – ein kurzer Erfahrungsbericht	388
Matthias Helfrich	
Zwischenruf: Die Angel-Spezies „Biobusang“	392
Detlev Riesner	
Technologie-Scouting: Basis für erfolgreiche Hightech-Investments?	394
Martin Przewloka, Christoph Herr	

13. Business Angels-Ecosystem

Die neue bunte Angels-Szene: Business Angels – gestern und heute	400
Mathias Renz	
Der Blick aus der Venture Capital-Szene: Nach schweren Anfängen überwiegt der Optimismus	402
Wolfgang Lubert	
Steuerliche Rahmenbedingungen für Business Angels	404
Jan Erik Jonescheit	
Business Angels Netzwerk Deutschland (BAND)	411
Ute Günther, Roland Kirchhof	
Gemeinschaft von Individualisten? Über Typologie und Mehrwert von Business Angels Netzwerken	416
Matthias Wischnewsky	
Inkubatoren & Akzeleratoren: Konkurrenz oder Hebel für Angel-Investing?	421
Henning Pentzlin	
Die Rolle von Business Angels im Zusammenspiel von Start-ups und Mittelstand	426
Willem Bulthuis	
Nachfolge von Familienunternehmen: Ist die Finanzierung durch Business Angels eine Alternative?	431
Christian Neusser	
Blick in einen Nachbarmarkt: Business Angels Ökosystem Tirol	436
Marian Kröll	
Business Angels in Europa	439
Marius Berger, Georg Licht, Maikel Pellens	

Partner

Kurzprofile der Partner dieser Publikation	448
---	-----

Anhang

Autorenverzeichnis	460
-------------------------------------	-----

Mariana Bozesan

Investmentwende: Nachhaltig investieren

Wir hätten eigentlich allen Grund, optimistisch zu sein und rechtzeitig die dringend nötige Transformation unserer Systeme einzuleiten, egal, ob es sich um Geopolitik, Wirtschaft, Finanzen oder Bildung handelt. Der Grund, warum wir das nur schleppend oder gar nicht tun, hat damit zu tun, dass nur wenig Menschen verstehen, was eigentlich los ist.

Wir können leider nur linear denken. Exponentielles Wachstum verstehen wir nicht. Wir verstehen, dass z.B. 30 lineare Schritte uns 30 Schritte weiterbringen. Was wir nicht fassen können ist, dass 30 exponentielle Schritte uns 26-mal um die Erde bringen. Und weil die meisten von uns diese Komplexität nicht nachvollziehen können, reagieren wir nicht schnell genug, um nachhaltig zu sein. Deswegen haben wir auch die Warnungen des im Jahre 1972 erschienenen Club of Rome-Berichtes „Die Grenzen des Wachstums“ ignoriert und tun es weiterhin. Warum? Weil unsere Systeme (Geopolitik, Wirtschaft, Finanzen oder Bildung) noch aus einer Zeit stammen, in der wir linear und lokal agierten. Nun leben wir aber in einem globalen Markt und in einer Zeit einer exponentiell wachsenden Technologie. Und Technologie hat schon immer Menschenleben radikal verändert, egal, ob es sich um das Rad, den Hammer oder die Dampfmaschine handelte. Allerdings hatte sich weder die Leistung dieser Technologien alle zwei Jahre verdoppelt, noch deren Preis im gleichen Zeitraum halbiert. Dies ist aber heute der Fall. Linear und lokal wurde durch exponentiell und global ersetzt.

Wenn im Jahre 2000 das Gründen eines Internet-Start-ups ca. 5 Mio. USD kostete, so wurden diese Kosten im Jahre 2011 auf 5.000 USD reduziert. Damit haben nicht nur die Investoren, sondern auch die Entrepreneurere die Möglichkeit, viel mehr zu lernen, zu experimentieren, neue Produkte und Strategien auszuprobieren, mehr Jobs und mehr Wohlstand zu schaffen. Darüber hinaus haben wir innerhalb von Sekunden virtuell den Zugang zu den Köpfen, der Kreativität, den Innovationen und Talenten von drei Milliarden Internetbenutzern weltweit. Und das ist erst der Anfang. Bis 2025 sollen es fünf Milliarden Menschen sein, die zum ersten Mal in der Menschheitsgeschichte virtuell miteinander verbunden sein werden.

Diejenigen von uns, die unsere neue Welt im globalen und exponentiellen Kontext verstehen, müssen die Verantwortung übernehmen und darauf antworten. Und je nachdem wie wir darauf antworten, können wir diese Aufgabe als große Chance oder großen Stress erleben. Dass die exponentiell wachsenden Technologien ein neues Zeitalter eingeläutet haben und Milliarden Menschen Wohlstand bringen, aber auch vor große Aufgaben stellen können, steht außer Frage. Damit aber der Traum vom globalen Wohlstand kein Albtraum wird, muss dieses Wachstum angesichts der globalen Herausforderungen nachhaltig sein. Aber wie macht man das? Der Club of Rome brachte 2017, 40 Jahre nach Erscheinen des viel beachteten Berichtes über die „Grenzen des Wachstums“, eine „Aufklärung für eine volle Welt!“ heraus. Zu seinem 50-jährigen Jubiläum machte der renommierte Think-and-do-Tank in seinem neuen

Bericht „Wir sind dran“ konkrete Vorschläge dafür, „was wir ändern müssen, wenn wir bleiben wollen“. Um darauf zu antworten und unseren Beitrag als verantwortungsbewusste Investoren und Unternehmer zu leisten, riefen wir in Anwesenheit der beiden Co-Präsidenten des Club of Rome, Ernst Ulrich von Weizsäcker und Anders Wijkman, und von mehr als einhundert weiteren, hochkarätigen und verantwortungsbewussten InvestorInnen am 16. Oktober 2017 in München die Investmentwende² aus.

Die Investmentwende:

Aufbruch in eine integral-nachhaltige Wohlstandsgesellschaft

Angesichts des globalen Klimawandels, der geopolitischen Herausforderungen und des exponentiellen Technologiewachstums sehen wir einen Paradigmenwechsel im Investmentbereich als unerlässlich an. In einer Welt, deren Komplexität exponentiell wächst, bedeutet die Investmentwende daher nicht nur, durch Technologie Wohlstand, Wettbewerbsfähigkeit und die Arbeitsplätze der Zukunft zu schaffen, sondern auch Sicherheit durch die aktive Umsetzung der ambitionierten Ziele der Pariser Verträge (COP21) als auch der UN Agenda 2030 mit ihren Sustainable Development Goals zu geben. Die Investmentwende bedeutet weiterhin, alle unsere Ressourcen – Finanzen, Technologie, Kreativität und unsere persönliche Passion – auf die Lösung der wirklich signifikanten Probleme der Welt zu lenken. Daher sind unser Motto für die Investmentwende die 6Ps: The Parity of People, Planet and Profit – with Passion and Purpose.

Integrales Investieren

In der Praxis setzen wir bereits seit Mitte der 1990er-Jahre die 6Ps durch die Anwendung der integralen Theorie, der AQAL-Theorie von Ken Wilber³, entlang der Wertschöpfungskette unserer Investments um. Wir wussten aber auch, dass wir nur das erreichen können, was wir tatsächlich messen. Daher baute unsere Investmentphilosophie von Anfang an auf die Integration der Messkriterien vom traditionellen Investieren (Profit) mit denen vom Impact Investing (People, Planet, Profit). Wir nennen das Integrales Investieren oder Integral Impact Investing.

Unsere Erfahrung als Integrale Impact-Investoren seit 1994 hat gezeigt, dass es sich auch finanziell gelohnt hat, unsere Investitionsmesskriterien durch kulturelle, soziale (People), ökologische (Planet) und tiefgehende Team-Assessmentkriterien zu erweitern. Erst dadurch ist es uns gelungen, wunderbare, integral agierende Unternehmen, wie Penumbra, Specialties, TeaLiving, Surgitent, PhysioCue u.a.m., rechtzeitig zu identifizieren und in sie zu investieren.

Diese Unternehmen sind nicht nur von bewussten Führungskräften geleitet, sondern werden von integral agierenden Teams mit einem hohen Level an Integrität, Leidenschaft und Liebe für die Menschen und den Planeten geführt. Integrale Unternehmen werden von einer Kultur der Interdependenz getrieben, die alle Stakeholder verbindet und respektvoll ehrt, gleich ob Investor, Partner und Zulieferer, Kunden, Mitarbeiter oder die Gemeinde, in der sich das Unternehmen befindet. Deshalb sind integral agierende Unternehmen fähig, ihren langfristigen Shareholder Value zu maximieren und gleichzeitig den Nutzen für alle Interessengruppen zu optimieren. Ihr finanzieller Erfolg zeigt, dass fürsorgliche Wirtschaftspraktiken sich langfristig auszahlen. Im

Kontext dieses Beitrages würde es zu weit führen, den ganzheitlich-nachhaltigen Investmentprozess des Integral Investing – von uns als Theta Modell bezeichnet – im Detail zu beschreiben. Daher sei hier auf weitere akademische Publikationen⁴ verwiesen⁵. Zur besseren Veranschaulichung, in denen unser Investmentprozess im Sinne einer Investmentwende beschrieben ist, sei nachfolgend auf ein paar Beispiele aus unserer heutigen Praxis eingegangen.

Mit Kapital die Welt nachhaltig verändern – aber wie?

Die Adaptation der Prinzipien für Nachhaltiges Investieren⁶ der UN mit ihren ESG-Kriterien ist ein richtiger Schritt in Richtung einer Investmentwende, ist aber leider nicht ausreichend und geht zu schleppend voran. Hinzu kommen das Pariser Abkommen (COP21) und die globalen Nachhaltigkeitsziele, die Sustainable Development Goals (SDG)⁷ der UN, die enorme Möglichkeiten geschaffen haben. Daher muss die Investmentwende den Implementierungsprozess dieser Ziele aus unserer, der Investorenperspektive, anstoßen, den Weg bahnen, Hoffnung schaffen und zum konkreten Handeln auffordern. Es wird für den Mainstream Investor ein langer und steiniger Weg sein, aber es lohnt sich, auch finanziell.

Weitere Pioniere wie die UN PRI⁸, die Global Alliance for Banking on Values⁹, das Global Impact Investing Network¹⁰, SONEN¹¹, und TONiIC¹², um nur ein paar wenige erfolgreiche Player zu nennen, haben es bewiesen. Wir gemeinsam haben gezeigt, dass die Umsetzung der Nachhaltigkeitskriterien im Investmentbereich nicht notwendigerweise mit finanziellen Einbußen einhergehen. Im Gegenteil: In unserem eigenen Family Office haben wir zum Beispiel bereits damit begonnen, auf die Fragen, die sich aus den 17 UN SDG ergeben, Antworten zu finden und sie als Messkriterien für unseren Investmenterfolg vorzuweisen. Hierzu ein Beispiel:

Nixdorf Data Center (NDC) – Nachhaltige Rechenzentren

Wir erleben heute exponentielles Wachstum bei den Internetdiensten: Videostreaming, künstliche Intelligenz, autonomes Fahren, Internet of Things. Um uns damit zu versorgen, halten Amazon, Google, Microsoft & Co. immer mehr Rechen- und Speicherkapazität vor. Die Rechenzentren werden gigantisch groß. Heute entstehen Rechenzentren, die in einem Gebäude sogar 500 MW oder mehr allein für die Computer, Router und Festplatten verbrauchen. Das entspricht der Leistung eines halben Kernkraftwerks! Die dunkle Seite der Geschichte: Die Kühlung der Geräte verbraucht noch mehr Energie, bisher bis zu 20%–30% zusätzlich. Das ist eine enorme Energieverschwendung, denn schließlich verpufft bisher alles als Abwärme in der Luft.

Die AQAL-Gruppe hat 2016 zusammen mit der Unternehmerfamilie Nixdorf in ein erfahrenes Team investiert, das Rechenzentren extrem energieeffizient realisiert. Der Erfinder, Prof. Volker Lindenstruth, ist schon für Rechenzentren der physikalischen Forschungszentren CERN in Genf und GSI in Darmstadt verantwortlich gewesen, und er hat mit seinem Team regelmäßig die Top-Plätze in der Liste der weltweit energieeffizientesten Hochleistungsrechner belegt („Green500“). Seine patentierte Lösung: NDC kühlt die Rechnerschränke mit Wasser anstatt mit Luft, denn Wasser ist ein 21-mal besserer Wärmeleiter. Deswegen werden ja auch

Autos schon lange nicht mehr mit Luft gekühlt. Nur Wasser schafft die Abwärme aus den PS-starken Motoren schnell genug weg und eben auch aus den heißen Hochleistungscomputern. NDC spart so bis zu 90% des notwendigen Stroms für die Kühlung, und die Stromrechnung wird signifikant kleiner. Der Nebeneffekt: Das Gebäude wird kleiner, modular und kompakter. Es werden Ressourcen (Landschaft, Beton und Stahl) gespart und natürlich CapEx.

Für die AQAL-Gruppe ist dieses Engagement in energieeffiziente Rechenzentren eine gelungene Kombination aus sinnhafter Exponential Tech mit Immobilienfinanzstrukturen. Das Businessmodell kombiniert die Themen IT-Infrastruktur mit Energie- und Immobilienwirtschaft. Dabei adressiert NDC vier Sustainable Development Goals der United Nations (UN SDG):

- SDG 7: Energieeffizienz
- SDG 8: Ressourceneffizienz
- SDG 9: Industrie, Innovation und Infrastruktur
- SDG 12: Verantwortungsvolle und nachhaltige Produktion

Vergessen wir nicht, dass die Bauwirtschaft für 30% des weltweiten CO₂-Ausstoßes verantwortlich ist und dass bereits 3% des Stromes weltweit in Rechenzentren verbraucht werden; das entspricht dem Verbrauch Großbritanniens – mit exponentiell steigender Tendenz. Mit unserem Investment in NDC trägt die AQAL-Gruppe unseren Teil bei, dieses weltweite Problem zu adressieren.

NDC hat Referenzprojekte in Darmstadt (das „CERN von Deutschland“) und in München. Aktuelle Projekte werden in München, Berlin, Frankfurt und Schweden entwickelt.

Zu einer Investmentwende gehören außerdem Gesetze und Restriktionen, Handlungsanweisungen und -leitlinien, Anreize und die gleichwertige Integration von ökonomischen, sozialen, kulturellen und ökologischen Messkriterien in der Finanzwirtschaft. Diese müssen im Einzelnen noch genau festgelegt werden. Unter anderem müssen auch folgende Bereiche adressiert werden, um das nötige Kapital zum Aufbau einer ganzheitlich nachhaltigen Wirtschaft zu aggregieren.

- Der Zufluss von Kapital: Signifikante Erhöhung des Kapitalzuflusses in Richtung einer ganzheitlich nachhaltigen Wirtschaft sowie die Schaffung von Anreizstrukturen für nachhaltige (Direkt-)Investitionen im Sinne der Beseitigung von Hemmnissen für Investoren;
- Die Lenkung des Kapitals: Das Kanalisieren des Kapitals hin zu einer nachhaltig integrierten Finanz- und Wirtschaftsentwicklung sowie die Unterbindung von Wettbewerbsverzerrungen durch (verdeckte) Externalisierung von ökologischen Folgekosten der Produktionsprozesse, der Wertschöpfungsketten und Logistik;
- Die Nachfrage nach Kapital: Das Ansteigen der Kapitalabsorptionskapazität und der Kapitalnachfrageentwicklung; Förderung einer stärkeren Innovationskultur und einer Neugründungsmentalität, die eine langfristige Investmentperspektive würdigen und fördern; erweiterte Publikationspflichten für Unternehmen und Emittenten von Finanzmarktprodukten zur umfassenden Dokumentation aller Nachhaltigkeitsrisiken und Umweltwirkungen; Implementierung und Standar-

disierung von ethisch-ökologischen, sozialen, kulturellen und ökonomischen Messkriterien und Ratingverfahren für Unternehmen und Kapitalanlagen.

Ein weiteres Beispiel, wie wir diese drei Punkte in unserem Family Office unter Verwendung des Theta Modells umsetzen, ist die Green Heritage.

Green Heritage – Erneuerbare Energien als Wertanlage

In der AQAL-Gruppe sind seit 2016 mehr als zehn langjährige Experten aus der Erneuerbare Energie-Szene zusammengekommen, um die Finanzierung und den Betrieb von Produktionsanlagen zu transformieren. Sinkende Kosten, wegfallende Subventionen, aber weiterhin steigender Bedarf an erneuerbarem Strom bei ungewisser Strompreisentwicklung erfordern ein Neudenken der bisherigen Strukturen. Unsere Antwort ist Green Heritage.

Green Heritage ist zugleich ein Erneuerbare Energie-Produzent und ein Finanzdienstleister. Green Heritage investiert in und betreibt Erneuerbare Energien-Anlagen. Dabei ist der Handlungsgrundsatz, langfristige und sichere Anlagestrukturen zu schaffen und durch den eigenen Betrieb von Produktionsanlagen Wertstabilität zu gewährleisten.

Das Unternehmen deckt die gesamte Wertschöpfungskette von der Projektakquise über den Betrieb, Service und Instandhaltung der Produktionsanlagen bis zur Energievermarktung ab. Zu diesem Zweck etabliert Green Heritage Regional- und Servicegesellschaften, die von einer Holding koordiniert werden. Green Heritage ist bereits in Deutschland, Polen und Italien aktiv. Für Anfang 2018 ist zudem ein Joint Venture mit einem schwedischen Stromversorger angedacht.

Übergeordnetes strategisches Ziel der Green Heritage ist die Etablierung langfristiger nachhaltiger Strukturen für Anleger – umgesetzt in einer sogenannten doppel-nützigen Treuhandgesellschaft. Dabei folgt es der Philosophie des Integral Investing und de-riskiert seine Investments und Beteiligungen mit dem Theta-Modell.

Zusammenfassung

Im 15. Jahrhundert inspirierten die de' Medici die Renaissance, eine Zeitenwende, die die Welt nachhaltig veränderte. Heute steht die Menschheit wieder vor einem entscheidenden Wendepunkt, und wieder haben Investoren die große Chance, ihren Beitrag zu leisten: Durch einen Paradigmenwechsel können wir als Investoren nachhaltige Transformationen einleiten. Dazu ist aber nötig, dass bei Investitionen künftig die Gleichstellung von People, Planet und Profit gesichert werden. Wir können aber nur das erreichen, was wir messen, und zurzeit ist Profit das einzige Messkriterium für Investitionen. Grundlegende Voraussetzungen zur Erfüllung der Kernpunkte einer Investmentwende sind daher auch ein positiver Mindset und ein ausgeprägteres Bewusstsein. Ein Bewusstsein, das nicht von einem ethnozentrischen – à la „America first“ – oder gar egozentrischen Streben gesteuert ist, sondern von einer weltzentrischen, planetarischen Sichtweise an die Lösung der globalen Probleme herangeht. Ein Bewusstsein, das alle Ressourcen für die anstehenden Aufgaben mobilisiert und Negativität, Kritiksucht und insbesondere Hilflosigkeit vor der Fülle und Komplexität der anstehenden Aufgaben in wirksames Handeln umwandelt. Es gibt vielfältige

Implementierungswege, die – angesichts einer weiter kontinuierlich steigenden Komplexität – nur mit einer positiven Denkweise und einer bejahenden emotionalen Haltung aller Beteiligten bewältigt werden können. An erster Stelle steht dabei der Mensch als Agent dieser Transformation, der mit Spaß und verantwortungsbewusst den Sinn seines Lebens erfüllen können soll.

Ungeachtet der enormen Herausforderungen kann die Menschheit in eine helle und spannende Zukunft schauen, wenn wir willens sind, zu wachsen und uns selbst jeden Tag neu zu erfinden. Es ist eine Zukunft, in der neue Paradigmen entstehen. Wir haben es in der Hand, ob wir dazu beitragen oder nicht. Es könnte zu viel auf dem Spiel stehen, falls wir es nicht tun. Neben der sich ständig wandelnden Welt um uns herum müssen wir alle die Führungsqualitäten in uns erwecken, egal ob wir als Investoren, Unternehmer, Dichter oder als Mönch aktiv sind. Wir alle haben die Chance und damit auch die Verantwortung, eine neue Welt zu schaffen, die auf der Essenz aller Existenz basiert, der inneren wie auch äußeren Realität. Die Zeit ist gekommen, uns auf höheren Ebenen der menschlichen Existenz zu bewegen, auf denen wir unser Herz lauter sprechen lassen müssen als zuvor. Es ist an der Zeit, unsere Gehirne mit unseren Herzen zu vereinen. Das ist, wo die Wissenschaft des Erfolgs auf die Kunst der Erfüllung trifft. An dieser Kreuzung realisieren wir, dass das wahre Licht nicht *auf* uns, sondern *aus* uns heraus scheint. Sind Sie bereit, Ihren Teil dazu beizutragen?

- 1 Ernst Ulrich von Weizsäcker, Anders Wijkman: Wir sind dran: Was wir ändern müssen, wenn wir bleiben wollen, Gütersloher Verlagshaus, Gütersloh 2017.
- 2 www.investmentwende.com
- 3 Ken Wilber: Sex, ecology, spirituality: The spirit of evolution, Shambhala, Boston 2000.
- 4 De-Risking VC Investing for Outstanding ROI: An Interdisciplinary Approach toward the Integration of People, Planet and Profit, double-blind, peer-reviewed research paper presented at the 14th FRAP Finance, Risk and Accounting Management Perspectives Conference, ACRN Academic Research Network Oxford, Oxford, UK, Sept 22–24, 2014. Published in the ACRN Oxford Journal of Finance and Risk Perspectives, 2015 Vol. I Special Issue: Entrepreneurship Perspectives, ISSN 2305-7394. <http://www.acrn-journals.eu/resources/jofrp0401d.pdf>
- 5 Integral Sustainability or how Evolutionary Forces are Driving Investors' Trust and the Integration of People, Planet, and Profit. In O. Lehner (Ed.) Routledge Handbook of Social and Sustainable Finance (pp. 296–321)., July 18, 2016. Oxford: Routledge. <https://www.routledge.com/Routledge-Handbook-of-Social-and-Sustainable-Finance/Lehner/p/book/9781138777545>
- 6 UN PRI: Principles for Responsible Investing, <https://www.unpri.org/>
- 7 Resolution der Generalversammlung, verabschiedet am 1. September 2015, <http://www.un.org/depts/german/gv-69/band3/ar69315.pdf>
- 8 UN PRI: Principles for Responsible Investing, <https://www.unpri.org/>
- 9 <http://www.gabv.org/>
- 10 <https://thegiin.org/>
- 11 <http://www.sonencapital.com/>
- 12 <http://www.toniic.com/>

Der Leitfaden für Business Angels II trägt alles an „Market Intelligence“ zusammen, was Angel Investing auf hohem Niveau heute ausmacht. Er ist kein Remake, keine Neuauflage des 2012 erschienenen Leitfadens, sondern knüpft mit der Namensgebung vor allem an der großen Akzeptanz des damaligen Buches an. Denn der Business Angels-Markt ist heute ein anderer: Er ist reifer und professionell geworden, er ist größer, was Zahl der Angels, und umfangreicher, was die Zahl und das Volumen der Investments angeht, er ist differenzierter in der Form der Investments und Auswahl der Beteiligungen, er ist selbstbewusster Partner in der Finanzierungskette neben den anderen Investoren, und er ist als wesentlicher Baustein der Start-up-Finanzierung in der Öffentlichkeit weitgehend bekannt.

Um dem Rechnung zu tragen, haben die Herausgeber die Beiträge von mehr als 90 fachlichen Experten und Praktikern, darunter vielen Business Angels, zu einem Gesamtwerk vereinigt, bei dem hohe Expertise und Erfahrungswissen sich gegenseitig ergänzen und vertiefen. Das Buch begleitet den Leser vom ersten Gedanken an eine Investition über die Vertragsgestaltung, die Förderung des getätigten Investments und die Voraussetzungen und Folgen weiterer Finanzierungsrunden bis hin zum Exit. Er erfährt mehr über die Partner der Business Angels und ausgewählte Zielbranchen sowie über die Szene in Deutschland und Europa. Aktuelle Themen, wie Standardverträge, Wandeldarlehen oder Blockchain, runden das Bild ab.

Das Buch wendet sich nicht nur an Business Angels, sondern auch an Start-ups, die eine Finanzierung durch Angel-Investoren suchen. Auch für Multiplikatoren und Berater bietet es viel Gewinn. Wer sich neu mit der Materie befasst, für den wird es als Lesebuch nutzbringend sein, für den schon Erfahreneren hingegen eher als Handbuch und Nachschlagewerk.

DEKADE
DER
BUSINESS
ANGELS

BAND

2011
bis
2020

www.business-angels.de



Gefördert durch:



Bundesministerium
für Wirtschaft
und Energie

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Sponsoren



Finanzgruppe

KFW



High-Tech Gründerfonds

